



Financial Governance ohne Frauen

*Prof. Brigitte Young, PhD
University of Münster*

*Innsbrucker Gender Lecture
Forschungsplattform „Geschlechterforschung“
4. November 2010*

Multiple Krisen/Herausforderungen



- Subprime Krise (US, Irland, UK, Australien, Spanien)
- Bank- und Kredit Krise (ins. Industrieländer, reduzierte Foreign Direkt Investment (FDI) für Entwicklungsländer)
- Währungskrisen – Defizit- und Überschussländer – US vs. China
- Sovereign Schuldenkrise (Schuldenländer der Europäischen Peripherie PIIGS (Portugal, Italien, Irland, Griechenland, Spanien))
- Ökonomische Krise – hat DL stark getroffen, Rückgang an Auslandsüberweisungen von Industrieländern in Entwicklungsländer
- Lebensmittelkrise – durch Dürre aber auch Spekulation
- Umweltkrise – viele arme Gebiete innerhalb von Ländern und quer durch Entwicklungsländer betroffen
- Soziale Krisen – Reaktion auf die restriktive Haushaltskonsolidierung in Griechenland, Spanien, Portugal, aber auch Frankreich, wenig staatliche Mittel für neue soziale

Vortrag



1. Drei Aspekte wie Struktur und Steuerung der Finance Governance Gender beeinflussen
2. Auswirkungen der Finanzkrise Krise auf die Geschlechterverhältnisse in Industrie-, Entwicklungs- und osteuropäische Länder
3. Finanz Governance ohne Frauen in Entscheidungsgremien (Tabellen)
4. Private Knowledge Netzwerke als geschlossene „epistemic communities“
5. Lösungsstrategien

Drei Aspekte wie die Finanz (Krise) Gender tangiert



1. Auswirkungen der „corporate governance“ auf die Ressourcenallokation zwischen Stakeholders and Shareholders
2. Individualisierung von Risiken durch die Finanzialisierung des täglichen Lebens
3. Budget Konsolidierung und die „Fiskale Schraube“

1. Betonung von Shareholder Value als Firmenstrategie



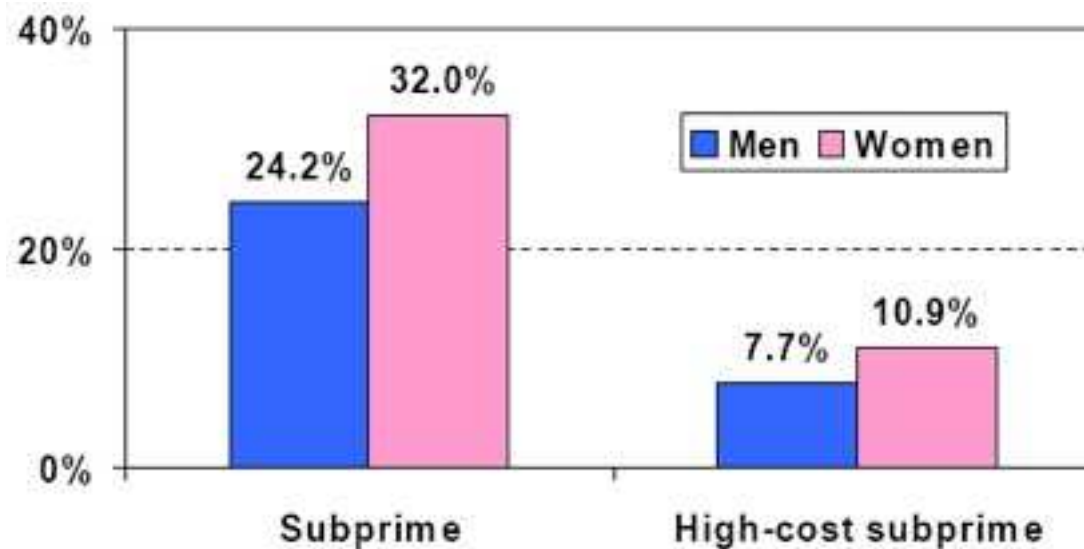
- Fokussierung des Finanzsektors auf steigende Profite und Rendite (shareholder value)
- Flexibilität wird reduziert: Ressourcen von gewinnbringenden Sektoren in weniger profitable Sektoren zu transferieren
- Steigende Erträge von Wertbeständen verändert die Umverteilung der Einkommen von Stakeholders zu Shareholders
- US – Finanzwirtschaft ist in den US von 10% der Wertschöpfung in 1980s auf 40% in 2007 angestiegen
- Sozialversicherte Beschäftigung stark zurück gegangen, dramatischer Anstieg von präkerer Arbeit
- Frauen und Minoritäten – Großteil in Teilzeitarbeit, ungeschützte Arbeit, Scheinselbstständigkeit, temporäre Arbeit
- Euro Gebiet - 35,2 % der berufstätigen Frauen arbeiten in Teilzeit versus 7,5 % der Männer

2. Individualisierung der Risiken



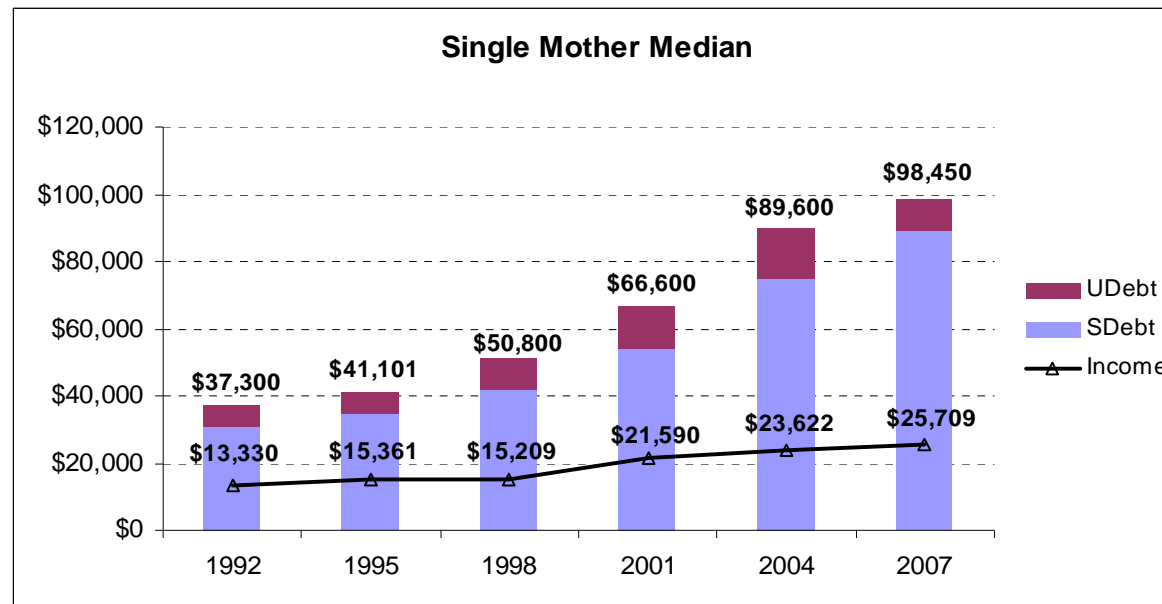
- Finanz Governance hat Auswirkungen wie die Risiken in der Gesellschaft verteilt/organisiert werden
- Frauen mit wenig Ersparnissen und limitierten Eigentum/Besitz von Vermögen sind negativ beeinträchtigt durch die Individualisierung der Risiken
- US – subprime Kreditvergabe wurde vor allem an Frauen und Minoritäten vergeben, oder an alleinstehende Mütter
- Resultat: Steigende (weibliche) Haushaltsverschuldung mit relativen flachen Einkommenszuwächsen

Women Disproportionately Receive Subprime Mortgages (US-Senate Hearing 2008)

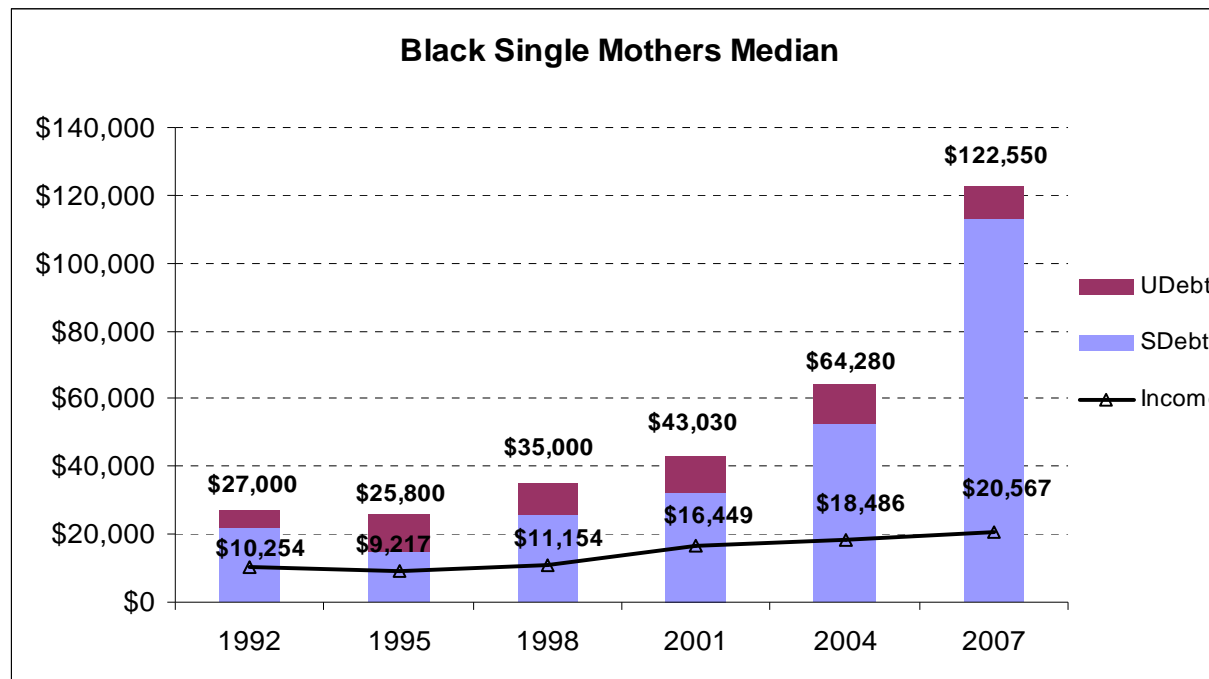


Percentage of All Mortgages that are Subprime By Gender, 2005

Graph Two: Median Secured and Unsecured Debt Outstanding and Income (Montgomerie/Young 2010)



Graph Three: Median Secured and Unsecured Debt Outstanding and Income (Montgomerie/Young 2010)



3. Budget Konsolidierung



- Restriktive Fiskale Auflagen sind die dominante Strategie vieler Regierungen trotz niedriger Inflation und Wachstumseinbußen (insb. Deutschland, aber auch Österreich, Niederlande)
- Hat verheerende Auswirkungen auf öffentliche Budgets
- Paradox: Regierungen benötigen mehr Geld um die ökonomische und finanzielle Krise zu bewältigen, Regierungen sind aber mit fallenden Haushaltsmitteln konfrontiert
- *Fiskale Schraube* – zunehmender Druck öffentliche Ausgaben zu reduzieren führt mehr und mehr zur Finanzialisierung und Privatisierung von bisher öffentlichen Gütern. Regierungen verwenden einen immer größeren Anteil des Haushaltsbudgets für den Schuldendienst.
- Menschliche Unsicherheit hat für viele Niedrigverdiener zugenommen, davon betroffen sind Geringqualifizierte, Minoritäten und ImmigrantInnen.

II. Auswirkungen der Finanzkrise auf Geschlechterverhältnisse



- Zwei Dimensionen
 1. Unterschiedliche Auswirkungen auf Frauen und Männer auf dem Arbeitsmarkt durch die Arbeitsmarktsegmentation (Frauen und Männer okkupieren unterschiedliche Positionen in der Ökonomie und Gesellschaft)
 2. Policy Maßnahmen auf nationaler und regionaler Ebene um die ökonomischen und sozialen Probleme durch Stimulus- und Rettungspakete zu minimieren

Folgen der Krise auf die Beschäftigung

Unterschiedliche Auswirkungen in Industrie- Entwicklungs- und Osteuropäischen Länder



1. **Industrielländer:** Männer verzeichnen eine höhere Arbeitslosigkeit als Frauen durch die Krise in der Baubranche, Verkehr, oberen Rang der Finanzbranche, Herstellung und Produktion, Automobilsektor
2. Frauen meist im Einzelhandel, unteren Rang der Finanzbranche, öffentliche Verwaltung, Bildung- und Gesundheitsbranche
3. Aber: Die Haushaltskonsolidierung wird im zweiten Schritt auch zu Kürzungen in diesen Bereichen des Dienstleistungssektors führen (i.e., UK massive Kürzungen im Bildungsbereich)
4. Wenig sinnvoll zu eruieren ob Frauen oder Männer durch die ökonomische und Finanzkrise mehr „leiden“
5. Rezession hat negative Auswirkungen auf Frauen und Männer; „equalization of the impact“

Arbeitslosenrate vermittelt aber nicht die ganze Story



- Den Schwerpunkt auf die Daten der Arbeitslosenrate zu legen verschleiert gleichzeitig ein feminisiertes Muster der Arbeitsmarktsegregation und der Arbeitsmarktungleichheiten
- Frauen sind vorwiegend Teilzeit-Arbeitslos, werden aber nicht als arbeitslos in der Statistik klassifiziert, sondern als (Teilzeit) erwerbstätig. Dies bedeutet, dass die Frauen-Arbeitslosenrate im Verhältnis zur männlichen Arbeitslosenrate unterschätzt wird.

Auswirkungen der Krise auf osteuropäische Arbeitsmarktsituation



- Frauen sind doppelt betroffen:
 1. Arbeitsplatzverlust während der Umstrukturierung vom Sozialismus zu einer Marktökonomie. Schließung von vielen Textilfirmen, Bekleidungs- und Nahrungsmittelerzeugung
 2. Ökonomisches Wachstum seit 2000: vor allem haben Männer profitiert
 3. Resultat: Expansion des informellen Sektors und der Trend hin zu Scheinselbstständigkeit nach dem Kollaps des Sozialismus
 4. **Rezession:** Frauen sind einem größeren Risiko außerhalb des formalen Arbeitsmarkts ausgesetzt durch niedrigere Löhne, geringfügige Sozialversicherung, unterbrochene Arbeitsmarktbiographie, weniger Eigenkapital und Ersparnisse um Arbeitslosigkeit zu überbrücken
 5. In der Czech. Republik, Polen, Rumänien, Slowakei ist die Arbeitslosigkeit unter Frauen höher als unter Männern

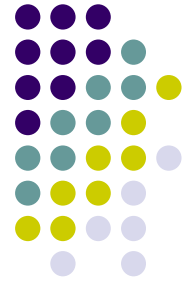
Auswirkungen der Krise auf Entwicklungsländer auf MigrantInnen



- Auswirkungen sind auf folgende Aspekte zurückzuführen:
 1. Fallende Nachfrage für erzeugte Exportprodukte (Textilien, Blumen, Kleidungsstücke, Edelsteinhandel, kleine Schmuckgegenstände, Schuhmanufaktur
 2. Fallende Tourismuszahlen aus Industrieländern
 3. Fallende Ausländische Direktinvestitionen und fallende Auslandsüberweisungen (remittances)

- 1. Vor der Krise: viele Frauen waren im informellen Sektor beschäftigt mit fehlender Sozialversicherung und Arbeitsschutz, minderwertige Arbeitsbedingungen, niedrige Löhne
- 2. Frauen sind mit 52.7 % dieses Typus von *vulnerable employment (ILO)* im Verhältnis zu 49.1 % für Männer im Jahre 2007 beschäftigt
- 3. Wenn Frauen ihre bezahlte Arbeit verlieren nimmt die unbezahlte Arbeit zu
- 4. Zunehmende Nahrungsmittelunsicherheit für viele Frauen und Kinder
- 5. Finanz Krise hat das Ziel der Millennium Entwicklungsziele weit nach hinten gerückt

Zunehmender Nationalismus



1. Fehlende Jobs für MigrantInnen in Industrieländern führt zu stark rückgängigen Auslandsüberweisungen an Familien in Entwicklungsländern
2. Finanz- und ökonomische Krise hat zu einer zunehmenden Diskriminierung gegen Ausländer geführt. EU-Studien belegen, dass mehr Leute die Position vertreten, dass in Zeiten von Krisen und zunehmender Arbeitslosigkeit Priorität den Einheimischen gegenüber ImmigrantInnen gegeben werden soll (auch in Ländern wie Schweden, Dänemark, Deutschland, Österreich etc)

Policy Maßnahmen gegen die Krisen sind stark an männlichen Leitbildern orientiert



- Bankstabilisierungsmaßnahmen betragen in Gesamtregierungsverpflichtungen auf der EU Ebene 22% des BSP and 20 % für die USA
- Diese Stabilisierungsmaßnahmen haben die Banken stabilisiert, aber haben das Vermögen der Shareholders und der Anleger sowie die Dividenden und höhere Bonusausschüttungen für die CEOs der Banken garantiert. Von diesen Strategien profitieren mehr Männer als Frauen
- Gendergleichberechtigung als ein Unternehmensziel kommt in der politischen Diskussion über die Konditionalitäten von Bonusauszahlungen und Kreditverfügbarkeit überhaupt nicht vor.

Stimulus Pakete



- Prozentual in Bezug auf BSP betragen die fiskalen Stimulus Pakete für 2009 in der EU 1,0 % des BSP, und 2,1 % in den USA
- Entwicklungsländer sind zwar von der ökonomischen Krise stark betroffen, aber außer China, hatten sie nicht den fiskalen Spielraum Stimulus Pakete zu verabschieden
- ***Problem:*** Stimulus Pakete, Rettungsaktionen und Unterstützung für die Finanzinstitute wurden von Männern in exklusiven und geschlossenen Männerclubs entwickelt, die Autorität für ihr politikrelevantes Wissen beanspruchen.
- *Hohes Maß an Sozialisierung von Verlusten und private Aneignung von Profiten*
- Kaum ein Bewusstsein, dass die reduzierten Steuereinnahmen und die damit einhergehende Reduzierung von Sozialleistungen tendenziell Frauen härter treffen als Männer

Female Representation in Regulatory Reform Initiatives			
Institution	% Female	Number of Members	Chair
Wise Men and Expert Committees			
High Level Expert Group on EU Financial Supervision Larosiere Group	0	8	M
G20 Working Group 1 Enhancing Sound Regulation and Strengthening Transparency	7	29	M
G20 Working Group 2 Reinforcing International Cooperation and Promoting Integrity in Financial Markets	4	27	M
G20 Working Group 3 Reform of the IMF	0	27	M
Stiglitz Commission The Commission of Experts of the President of the UN General Assembly on Reforms of the International Monetary and Financial System	9	22	M

III. Financial Governance ohne Women



Gegenwärtige Finanzkrise zeigt die fehlende Repräsentation von Frauen in den Entscheidungsstrukturen der Finanzwirtschaft in

- Spitzenpositionen von Finanzinstitutionen
- Zentrale Regulierungsbehörden
- Zentralbanken
- Finanznetzwerke
- Aufsichtsbehörden

Female Representation in Financial Governance Institutions and Networks in the European Union

Institution	% Female	Number of Members	Chair
European Committees and Institutions			
The European Central Bank (ECB)	5	22	M
<u>Lamfalussy Level I</u>			
Economic and Financial Affairs Committee (ECOFIN)	11	27	M
Economic and Financial Services Committee (EFC)	7	67	M
European Commission, DG Internal Market & Services	17	12	M
European Commission, DG Economic & Financial Affairs	18	11	M
<u>Lamfalussy Level II</u>			
European Securities Committee (ESC)	28,5	28	M
<u>Lamfalussy Level III</u>			
Committee of European Banking Supervisors (CEBS)	11	47	M
Committee of European Securities Regulators (CESR)	16,5	30	M
Committee of European Insurance and Occupational Pensions Supervisors (CEIOPS)	0	5	M

Female representation in financial governance institutions and networks II

Institution	% Female	Number of Members	Chair
US Institutions			
Securities and Exchange Commission (SEC), Commissioners	60	5	F ¹
Federal Reserve System, Federal Open Market Committee	20	10	M
Wise Men Committees			
High Level Expert Group on EU Financial supervision (Larosière Group)	0	8	M
Intergovernmental Institutions			
IMF Board of Directors	4	24	M
World Bank Board of Directors	8	24	M
Private Sector Entities			
International Accounting Standards Board	7	14	M
International Institute of Finance	3	33	M

¹Mary L. Schapiro was formally nominated upon Obama's inauguration into office on January 20, 2009 as chairwoman of the Securities and Exchange Commission.
Frauen - Innsbruck

Female Representation in Intergovernmental, Private and Global Regulatory Institutions			
Institution	% Female	Number of Members	Chair
Intergovernmental Institutions			
IMF Board of Directors	4,5	24	M
World Bank Board of Directors	12	24	M
Private Sector Entities			
International Accounting Standards Board (IASB)	7	13	M
International Institute of Finance (IIF)	0	30	M
Global Committees			
The International Organization of Securities Commissions (IOSCO)	30	20	F
Basel Committee on Banking Supervision	8	25	M
International Association of Insurance Supervisors (IAIS)	6	17	M

Financial Governance ohne Frauen in Firmen- und Bankenaufsichtsräten



- UK FTSE 100 directors – 11.7% Frauen
- France CAC 40 directors - 7.5% Frauen
- Germany DAX 30 -- 0.03% (nur eine Frau)
- Austrian ATX --- 3.5 %
- Italien ----- 2.0 %
- Portugal ---- 1.0 %
- US Fortune 500 ---- 15 % and 12 of CEOs
- Across Europe ---- 10 % der Aufsichtsräte (board of directors) der größten Unternehmen sind Frauen
- Across Europe -- 7 % der Aufsichtsräte (board of directors) in den Banken sind Frauen

quasi-staatlichen (technischen) zunehmend privaten Organisationen und Netzwerken



- Verschiebung der Finanzregulierung in private Gremien mit „soft Regelungen“
- Governed by quasi-staatlichen Institutionen (wie die unabhängigen Zentralbanken, Regulierungsbehörden sowie die Rating Agenturen (privat ohne jegliche Rechenschaftspflicht weder noch staatliche Kontrolle)
- Im Finanzbereich ist der öffentliche Aspekt stark geschrumpft, wenig Öffentlichkeit und Rechenschaftspflicht gegenüber dem Parlament
- Verschiebung der öffentlichen Finanzdomäne zu einer privaten Sphäre
- Entscheidungen des Finanzsektors werden in Globalen Policy Netzwerken getroffen – exklusiv, elitär, geschlossen, ad hoc, and zunehmend privat.

Entscheidungsfindungen in Global Public Policy Networks (GPPN)



- Insider Gruppen die über einen globalen Sachverhalt verhandeln
- Akteure in dieser Policy-Partnerschaft sind Unternehmen, Banken, Finanzministerien, internationale Organisationen (Internationale Währungsfonds), Ecofin, Institut of International Finance (Lobbyverein der Großbanken)
- Ziel ist ein gemeinsames globales/regionales Policy Problem wie z.B. globale Finanzregulierung zu lösen
- GPPNs haben keine Genderorientierung

Transnationale Executive Networks (TEN)



- Hochrangige Beamte, die direkt in politischen Prozessen Verantwortung ausüben, sowie auch Funktionäre die auf der unteren Ebene des nationalen Regulierungsprozesses fungieren
- Netzwerke von Finanzministern, Finanzregulatoren, Präsidenten der Zentralbanken, Finanzökonomen
- Sehr technische und juristische Methode der Operation
- Kein Druck zur Rechenschaftspflicht
- Reproduktion der traditionellen Gendernormen
- Beispiel: Basel Committee on Banking Supervision (Basel III), ist ein Privatregime zur Selbstregulierung der Banken
- International Accounting Standards Boards (IASB)
- Keine Genderorientierung – Makroebene von Finanz (Geld, Währungen, Investment, FDI, Aktienhandel) haben kein Geschlecht (werden als neutrale Aggregate gesehen)

Gruppendenken dieser Epistemic Community



Finanznetzwerke von wissensbasierten Experten

- Einseitig besetzte Vorstände, aus einer eng gefassten sozialen Gruppe, interne Logik selbstreferentielle Wissensgemeinschaften
- Teilen die gleichen Einschätzungen kausaler Zusammenhänge und Politikziele wie auch normative Grundannahmen und Geltungsansprüche – *intellectual capture*
- Ökonomische Orthodoxie enthält zugleich ein Bündel von Annahmen über Männer und Frauen
- Frauen werden als weniger rational konstruiert, ihnen wird ein geringeres Verständnis von Mathematik, abstraktes Denken und Logik nachgesagt
- Abweichungen von diesen abstrakten Modellen wird als unwissenschaftlich, subjektiv, irrational, unsachgemäßer Exkurs zu den modellbasierten Zielen, die von einer marktgläubigen Finanzwirtschaftselite etabliert und institutionalisiert wurde, degradiert
- Ausgrenzung bezieht sich nicht nur auf Frauen, sondern auch auf alternative heterodoxe ÖkonomInnen, Feministische Ökonominnen sowie der Sozialwissenschaft insgesamt
- Dieses Modell des Gruppendenkens hat maßgeblich zur Finanzkrise beigetragen, indem die komplexen Interaktionen zwischen Finanzakteuren und –märkten auf der einen Seite und die Kreditrisiken auf der anderen ausgeblendet wurden.

Empfehlungen



- Einrichtung eines „Economic Committee of Wise Women“ mit dem Ziel von
 1. **Forschung:** wie man den hoch mobilen Finanzsektor wieder in die Realwirtschaft einbetten kann und die Interaktion zwischen Finanz, Handel, Umwelt und Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern betont
 2. **Capacity Building and Outreach:** eine Vereinigung von Frauenexpertinnen (insbesondere junge Frauen) zur globalen Ökonomie und globalen economic Governance zu etablieren
 3. Forderung einer *critical mass von Frauen in Entscheidungsstrukturen von Finanz- und Economic Governance*



Ich bedanke mich für Ihr Zuhören und bin gespannt auf Ihre Fragen sowie Kommentare und Vorschläge.